

Rennbericht zum 5. Lauf der VLN "56. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennen" am 16.07.2016

Alles begann mit einer eindeutigen Ansage des ersten Teamchefs Ende 2015: "Wenn wir nächstes Jahr nicht VLN gefahren sind, dann lassen wir das Ganze hier sein." Für meinen Geschmack etwas zu eindeutig.

Dennoch begannen die Vorbereitungen für den ersten eigenen Einsatz mit einem unserer beiden BMW E46 325CI und uns, den Teamchefs Ingo Oepen und Sven Hoffmann, als Fahrern. Wir entschieden uns dafür in der Klasse SP4 zu starten. Wir stellten unser Team zusammen und studierten die Ausschreibung. Irgendwann wurde es konkret, z.B. in Momenten wo das Auto auf einmal mit dem benötigten GPS-System ausgestattet war, wir unsere Namen in der Starterliste wieder fanden und wir uns in Bewegung Richtung Nürburgring setzten. Tatsächlich sollte es für uns nun zwei Tage später zur ersten Teilnahme in der VLN kommen.

Um alles Weitere mit dem gebotenen Respekt zu erleben hatten wir mit großzügigen Zeitpolstern geplant. Somit kommen wir auch nicht in Bedrängnis als das Auto die technische Abnahme im ersten Anlauf nicht besteht. Es ist etwas enttäuschend, wenn das Auto nicht ganz den Vorstellungen der technischen Kommissare entspricht aber andererseits handelt es sich um schnell behebbare Kleinigkeiten.

Anschließend beziehen wir die Box 26, die wir uns mit dem namenhaften Team Manthey Racing (2x Porsche 911), dem aus der RCN befreundeten Team Gros Motorsport (2x Opel Astra) und dem netten Team Rennwerk (BMW E46 M3) teilen.



Samstag Morgen, 08:20Uhr, Ingo sitzt im Auto und startet in's Zeittraining. Um das Risiko zu minimieren fahren wir jeweils nur unsere Pflichtrunde. Als einziges Auto in der Klasse müssen wir nicht um Startplätze kämpfen. Ingo kommt "rein", Fahrerwechsel. Ich höre mich sagen: "Erzähl' mir was." Und ich höre ihn sagen: "Einfach fahren, alles easy." Ich war überrascht. Was haben wir nicht schon alles von dieser VLN gehört? Uns wurde von rabiaten Fahrern und einer Rennserie berichtet, die längst keine Breitensportserie mehr sein soll. Wir hörten von professionellen Werksteams, die den kleinen privaten Teams die Luft zum atmen nähmen. Und mitten drin fahre ich nun raus auf die Nordschleife. Es ist schon etwas anderes als in der RCN, in der wir seit 2007 aktiv sind. Natürlich überholen mich reihenweise "dicke" Autos. Aber es klappt. Ich zeige deutlichst an wohin ich zu fahren gedenke und die Überholer nutzen den restlichen Platz. Das klappt tatsächlich. Ehe ich mich versehe schiebt unser Team das Auto schon wieder in die Box. Zeittraining geschafft, qualifiziert mit 11:33.795. Alles Andere als eine Glanzleistung aber wir sind zufrieden.

Ich spreche mit einer Fahrerinnen von Gros. Sie hat das Training noch vor sich. "Ihr" Astra kommt rein, der Fahrerwechsel erfolgt, dann der Schock: Technischer Defekt. Das Auto wird nicht an der VLN teilnehmen können. Mir tut es unendlich leid für sie und das Team.

Irgendwann fällt mir auf, dass sich ständig sehr eindrucksvolle Persönlichkeiten in unsere Box verirren, u.A. Olaf Manthey, Peter Gödderz, Anja Bettenbühl, Thomas Gerards und Dirk Adorf. Ihr werdet sie wahrscheinlich nicht alle kennen aber alle sind irgendwie dem Virus Nordschleife verfallen, jeder auf seine Art. Und alle bekunden Interesse an unserem VLN-Einsatz. Letztgenannter in seiner Rolle als VLN-Strecksprecher indem er Ingo und mich



zum Live-Interview im VLN-Fan-TV bittet. Da stehen wir nun, fröhlich aber sicher auch etwas unbeholfen. Hier wurden schon Profifahrer zu den letzten Zehntel-Sekunden und bekannte Teammanager zu Ihrer Boxenstopp-Taktik befragt aber heute erkundigt sich Dirk Adorf danach wie wir als kleines privates Team den Weg in die VLN gefunden haben. Unbeschreiblich. Es freut uns sehr, dass nach dem Interview die

beiden anderen Streckensprecher Lars Gutsche und Olli Martini das Thema noch ein wenig vertiefen. Folgendes Zitat bringe ich an der Stelle bewusst aber unkommentiert an: "Würden wir mehr zusammen arbeiten, sprich die RCN, die VLN, und nicht alle nur auf den eigenen Teller schauen, auf die eigenen Starterzahlen, dann bräuchten wir so einen Krempel wie `ne Nordschleifen-Permit nicht."

Schnell geht es weiter, es wird Zeit für die Startvoraufstellung. Nicht dass wir als "kleines Auto" irgendwo ganz hinten in der 3. Startergruppe stehen würden. Nein, die Klasse SP4 startet in der 2. Startergruppe. Das bedeutet, dass bereits kurz nach dem Start sehr viele schnelle Fahrzeuge aus der 3. Startergruppe aufschließen werden bevor die Fahrzeuge aus der 1. Startgruppe zum ersten Mal überrunden werden.

Wir setzen uns in Bewegung zur Einführungsrunde, vor mir ein BMW 120D GTR eines britischen Teams, hinter mir der befreundete Bernd Küpper im wunderschönen Manga-Baby BMW E90 330i.

Ich blinke ständig auf und versuche so viel wie möglich zu winken. Wo andere bereits die Reifen warm fahren will ich sagen: "Hier sind wir, bis hierhin haben wir's schon mal geschafft. Euch Zuschauern viel Spaß und Euch Sportwarten einen dicken Dank für Eure tolle Arbeit."

Am Ende der Döttinger Höhe mache ich mich bereit für die Startphase doch in Höhe des "Grid"-Schildes verliere ich den Anschluss. Ich versuche mitzuhalten. Bernd blinkt hinter mir auf und überholt. Mit einem schlechten Gewissen hoffe ich, dass ich ihm nicht den Start versaut habe. Schnell geht's raus auf die Nordschleife. In mir kommt Freude auf, denn ich kann mithalten. 8 Jahre RCN scheinen ja dann doch was gebracht zu haben. Ich kämpfe mit zwei Corolla Altis des Toyota Team Thailand, macht richtig Spaß. Sehr schnell gewinne ich den Eindruck, dass ich schneller fahre als in der RCN. Immer wieder schaue ich in den Rückspiegel. Wann werden sie kommen?

Hocheichen. Bereits in der zweiten Runde überholt der BMW M235i Racing vom Team Scheid-Honert Motorsport, gefolgt von jeder Menge baugleicher Fahrzeuge der CUP5-Klasse. Funktioniert. Hedwigshöhe. Die erste Startergruppe kommt. Lexus RC-F GT3, Ford GT, Audi R8 LMS, Porsche 911

GT3 R, BMW M6 GT3, Nissan GT-R Nismo GT3. Ja park ich denn? Funktioniert aber auch...allerdings nur bis in die 3. Runde. Kurz nach dem Karussell klappt die Motorhaube auf und schlägt mit einem lauten Knall gegen die Frontscheibe und das Dach. Ich halte neben der Strecke an, steige aus und kontaktiere die Box. Sibylle Köster und Ihr Sportwart-Kollege am Posten 146 erkundigen sich nach meinem Wohlbefinden bevor auch schon das Staffelfahrzeug eintrifft. Zuerst will man den Wagen beim Steilstreckentor rausziehen. Allerdings wirken die Jungs gestresst und müssen schon wieder weiter zum nächsten Einsatz. Daher kann ich die Haube zuklappen und mich mit langsamer Geschwindigkeit auf den weiten Weg zurück Richtung Box machen. Erst im Auto stelle ich fest,



dass sich durch den Aufprall der Innenspiegel gelöst hat. Aber immerhin gibt es ja noch die Außenspiegel, die Warnblinkanlage, die Sportwarte, die mit der weißen Flagge auf mich aufpassen, und nicht zuletzt die Hoffnung, dass die anderen Fahrerkollegen auf der Strecke wissen was sie tun. In der Box ist bereits alles vorbereitet denn man erwartet mich. Zwei

Dinge sind unausgesprochen klar: Es wird weitergefahren und Ingo wird das Steuer übernehmen. Was tun nach dem Aussteigen? Unseren Leuten bei der Instandsetzung zur Hand gehen? *Nein, halt Dich zurück! Die Jungs und Mädels wissen was sie tun. Lass sie gefälligst ihren Job machen.* Stattdessen ärgere mich darüber, dass ich Ingo ein ramponiertes Auto übergebe. Geschafft, Ingo fährt raus und nimmt die nächsten 6 Runden unter die Räder, Erleichterung macht sich breit. Hier ein Schulter klopfen, da eine Umarmung vom Team. Ich habe ein wenig Zeit um ein erste Résumé zu ziehen. Bis auf die Motorhaube hat bis hierhin alles geklappt und Spaß gemacht.

Das Auto kommt - der Anblick mit den Beulen und dem Panzerband ist echt nicht schön, aber wir fahren nach wie vor, genau genommen werde ich in wenigen Augenblicken wieder fahren. Ingo berichtet mir, dass er sich in der NGK-Schikane gedreht habe und dass er den auf ihn eingestellten und



provisorisch befestigten Spiegel kaum gebraucht habe. Durch unsere unterschiedlichen Körpergrößen werde ich den Spiegel aber gar nicht nutzen können. Wenn schon VLN, dann richtig. Raus auf die Strecke, rein in die Geschwindigkeit, vorbei an den Zuschauern aber bloß nicht einmal zuwenig in die Außenspiegel schauen. Klappt immer noch. Mit dem Abstellen des Autos an

der Box um ca. 15:15Uhr steigt Rauch unter der Motorhaube auf. Wieder beginnt unser Team sofort mit der Arbeit und lokalisiert einen gerissenen Kühlerschlauch. Das befreundete Küpper-Hofor-Racing-Team zwei Boxen weiter hilft uns mit passendem Ersatz aus. Doch nach einer gefühlt endlos langen Reparatur wird die Zeit knapp. Wir müssen um 16:00Uhr aus der Boxengasse raus sein sonst werden wir nicht gewertet. Basierend auf unseren

geplanten Wechseln steigt Ingo erneut in's Auto, nur um die letzte Runde zu fahren. Dies und der Zustand des Autos erinnern irgendwie stark an ein 24h-Rennen. Während Ingo auf der Strecke auf Sabrina Gros in ihrem Opel Astra aufläuft und beschließt mit ihr gemeinsam über die Ziellinie zu fahren entscheide ich mich dafür zusammen mit ein paar Teamkameraden Ingo am Parc Fermé abzuholen. Wahrscheinlich deshalb weil ich sicher sein möchte, dass wir ankommen. Während das Team sich locker unterhält ertappe ich mich nämlich immer wieder dabei wie ich sichtlich nervös Richtung NGK-Schikane schiele. Da ist er. Wir haben tatsächlich eine VLN bewältigt. Der Wahnsinn. Schnell umziehen, denn passend zum Tag hat uns ein Fan Polo-Shirts mit Verweis auf unseren ersten VLN-Einsatz besorgt. Bei der Siegerehrung bittet uns Lars Gutsche mit einer schönen Einleitung nach vorne wo wir uns zum Empfang der Pokale neben bekannten Namen aus den anderen SP-Klassen einreihen dürfen. Bekannte Namen, die nicht wie wir konkurrenzlos gewonnen haben, die aber sicher auch nicht mit aufgerissenen Motorhauben und gerissenen Kühlerschläuchen zu kämpfen hatten.



Nach so einem Tag bleibt nur noch sich für die tolle Unterstützung unseres Teams und den immensen Zuspruch von bemerkenswerten Leuten zu bedanken, sei es vor Ort oder auch im Internet. Wir haben unsere erste Teilnahme genossen und kommen gerne wieder.

